

Chancen schenken – Armut ersparen!

MIKROKREDITE - ein in letzter Zeit oft gehörter Begriff – was verbirgt sich dahinter und warum taucht dieses Thema in unserem Mitteilungsblatt „Unterwegs“ auf ?

Die Idee von Friedensnobelpreisträger (2006) Muhammad Yunus, in Armut lebenden Menschen durch sogenannte **Mikrokredite** zu helfen ist außergerwöhnlich, wurde anfangs mit großer Skepsis betrachtet und hat zwischenzeitlich einen enormen Aufschwung genommen.

Es handelt sich um Kredite, die auf Basis von Vertrauen und ohne materielle Sicherheiten vergeben werden. Bedürftige Menschen ohne Perspektive werden dadurch in die Lage versetzt sich selbst zu helfen, „Kleinstunternehmer“

zu werden, den Kauf einer Kuh zu finanzieren, in einen Marktstand zu investieren oder z.B. eine Nähmaschine zu erwerben. Damit beginnt ein kleiner Wirtschaftskreislauf, der Menschen aus der Armut führt -Schlagwort: Hilfe zur Selbsthilfe!

Nach dem Muster der Grameen-Bank von Muhammad Yunus in Bangladesch, gründete der **Ökumenische Rat der Kirchen** die genossenschaftlich organisierte und nicht auf Gewinn ausgerichtete **OIKOCREDIT** -mit Sitz in Amersfoort/Niederlande und Niederlassungen in vielen europäischen Ländern, seit 1990 auch in Österreich.

Das Kapital zur Finanzierung der Mikrokredite kommt von mehr als 35.000 Privatpersonen und in 70 Ländern



Indien: Govindammal produziert und verkauft geflochtene Körbe. Ein Mikrokredit ermöglichte ihr Unabhängigkeit von Zwischenhändlern.



Philippinen: Mit Hilfe von Mikrokrediten baute sich Aureno Fernando einen Betrieb zur Produktion von Jeans auf.

konnte damit bisher 17,5 Millionen Menschen geholfen werden. Das weltweite Kreditvolumen liegt bei rund 400 Millionen Euro.

Der Anteil Österreichs an diesem Programm beträgt heute nahezu 2.000 Personen, mit einer Kapitalaufbringung von ca. 19 Millionen Euro.

Die Kreditvergabe erfolgt vorrangig an Menschen in Lateinamerika, Asien, Afrika und Osteuropa; die Zahlungsmoral der „armen“ KreditnehmerInnen (80 Prozent sind Frauen !) ist hervorragend -der Abschreibungsbedarf (Kreditausfälle) liegt unter 1 Prozent !

Im Gegensatz zu „Spenden“ stellen Sie eine Geldanlage auf Zeit zur Verfügung, erhalten eine jährliche Dividende von zwei Prozent und können Ihr Geld bei Bedarf jederzeit zurück fordern. Im Vordergrund steht nicht die Geldmaximierung Ihrer Anlage oder irgend eine Art von Spekulation, sondern die Gewissheit, dass das veranlagte Geld Menschen aus ihrer Not hilft, dass Sie einen wertvollen ethischen Beitrag geleistet haben –und wenn notwendig ein „Notgroschen“ der auch krisensicher angelegt und gut verzinst ist, für Sie zur Verfügung steht.

OIKOCREDIT bietet damit die Möglichkeit einer sozial nachhaltigen und

sicheren Geldanlage –mit einem Betrag von € 200,- aufwärts, werden Sie Mitglied bei OIKOCREDIT Österreich und leisten damit einen Beitrag zur Linderrung armer bzw. in Not geratener Menschen.

Wenn mit diesem Beitrag Ihr Interesse geweckt wurde, Sie mehr über OIKOCREDIT wissen wollen, dann wenden Sie sich bitte an: Hans-Georg Schwarz (Vorstandsmitglied von OIKOCREDIT AUSTRIA, e-mail: hans-georgschwarz@oikocrediaustria.at), Mag. Roswitha Petz oder Günter Richter. Informationen finden Sie auch im Internet: www.oikocredit.at

Hans-Georg Schwarz, Rossatz



Finca, peru: Die Kreditnehmerin wird durch unseren Projektpartner Finca in Peru betreut und nicht mit dem Geld alleine gelassen.